

## **BEIRAT HEMELINGEN**

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag:  
16.04.2009

Sitzungsbeginn:  
19:00 Uhr

Sitzungsende:  
21:50 Uhr

Sitzungsort:  
Ortsamt Hemelingen  
Sitzungssaal 1. OG

---

### Anwesend waren:

#### Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft

Vorsitzender

Herr Theodor Dorer

Schriftführer

#### Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt

Herr Karl-Heinz Otten

Frau Ruken Aytas

Frau Dorothee Perßon

Herr Ralf Bohr

Herr Peter Riedel

Frau Hannelore Freudenthal

Frau Anke Ritter

Herr Andreas Hipp

Frau Siglinde Rosenthal

Herr Heinz Hoffhenke

Herr Matthias Roßberg

Herr Kai Hofmann

Frau Karin Schnakenberg

Frau Melanie Kennard

Herr Ingo Tebje

Frau Christa Nalazek

Herr Bodo Voigt

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Erschienenen und stellte fest, dass die Einladung frist- und formgerecht dem Beirat zugegangen ist.

### Tagesordnung:

1. Niederschrift vom 12.03.09
2. Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
3. Grundschulentwicklung in Hemelingen, Festlegung von Ganztagschulorten  
Eingeladen dazu: Frau Hempe-Wankerl (SfBW)
4. Wesertalroute, Drehpunkte und NIROS- Gutachten, Unterschiede zum geplanten Wölfel-Gutachten  
Eingeladen hierzu: Herr Hummert (DFS)
5. Bericht über das LOS Projekt Elternschule in Sebaldsbrück  
Eingeladen dazu: Herr Bernd Schmidt und Frau Haskamp (St. Petri)
6. Verschiedenes  
Nachwahlen für Ausschüsse

### **TOP 1:**

#### **Niederschrift vom 12.03.09**

Die Niederschrift vom 12.03.2009 wurde einstimmig genehmigt.

### **TOP 2:**

#### **Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten**

Herr Seekamp begrüßt die Aktion „Hemelingen blitz blank“. Er stellt fest, dass es einen Widerspruch zwischen einem Artikel von Frau Neuenfeld in den „Neuen Zeiten“ und Zeitungsartikeln zum Armutsbericht und zum Kriminalitätsatlas gibt. Der Beirat wird sich auf einer seiner nächsten öffentlichen Sitzungen mit beiden Themen befassen.

Herr Taake stellt diverse Anträge, um stadtteilbezogene Jubiläen zu würdigen.

Herr Eckert stellt anhand des anliegenden „Handbuchs“ die Vereinsziele des Reitvereins Mahndorf vor, der sich als Breitensportverein versteht. Die Finanzierung der Vereinsarbeit erfolgte in der Vergangenheit durch Beiträge und Spenden.

### **TOP 3:**

#### **Grundschulentwicklung in Hemelingen, Festlegung von Ganztagschulorten Eingeladen dazu: Frau Hempe-Wankerl (SfBW)**

Frau Hempe-Wankerl stellt das Konzept der Bildungssenatorin anhand einer grafischen Übersicht der Ganztagschulen in Bremen vor. Grundsätzlich wird keine Schulschließungsdebatte sondern eine Schulentwicklungsdiskussion geführt.

Es werden jährlich drei Schulen zu Ganztagschulen umgewandelt.

Gründe für die Benennung der GS Glockenstraße:

- die vorhandenen räumlichen Voraussetzungen bieten gute Möglichkeiten für die Nutzung als Ganztagschule
- Sozialindikatorenliste (negatives Ranking): Glockenstraße 10, Osterhop 39
- es sollen flächendeckende Angebotsstrukturen geschaffen werden

Es gibt noch keine endgültige Entscheidung für die Benennung einer Schule in Hemelingen. Das Schulstandortentwicklungskonzept wird im Herbst vorgestellt.

Frau Rosenthal hätte sich konkretere Äußerungen gewünscht. Sie bezieht sich dabei auf fachliche und Ausstattungsfragen zur Standortfestlegung. Sie fordert, die GS Osterhop in die Standortüberlegungen einzubeziehen.

Herr Rossberg begrüßt die flächendeckende Einrichtung von Ganztagschulen. Er weist darauf hin, dass die GS Osterhop von sich aus einen Antrag zur Umwandlung in eine Ganztagschule gestellt hat.

Herr Hipp verlangt eine intensivere Erläuterung der Auswahlkriterien.

Frau Kennard hatte weitgehendere Aussagen erwartet und ist enttäuscht, dass es noch keine endgültige Standortentscheidung gibt. Sie unterstützt weiterhin die Umstrukturierung der GS Osterhop.

Frau Fregin erläutert die schulische Entwicklung in der GS Osterhop und möchte die Umwandlung zur Ganztagschule mit dem Ziel der Existenzsicherung für den Schulstandort erreichen.

Frau Hempe-Wankerl würde gerne mehr als drei Standorte jährlich einrichten. Die vorhandenen Mittel reichen bei Einhaltung der Ausstattungsparameter dafür aber nicht aus. Es sind bereits zwei Standortentscheidungen zugunsten anderer Stadtteile gefallen, deshalb kann es in Hemelingen nur einen Standort geben. Eine Entscheidung für die GS Glockenstraße ist keine Entscheidung gegen die GS Osterhop.

Bei der Auswahlentscheidung werden vorrangig soziale Kriterien, aber auch der bauliche Zustand berücksichtigt.

Frau Willers weist darauf hin, dass die Vorbereitungen an der Schule Glockenstraße für die Umsetzung der Umwandlung des Standortes bereits angelaufen sind. Sie weist auch auf die Standortprobleme ihrer Schule hin.

Frau Nalazek weist darauf hin, dass der Beirat in der Vergangenheit eine Entscheidung über die Schließung GS Osterhop verhindert hat.

Frau Aytas weist auf die Konkurrenzsituation Hemelings mit anderen Stadtteilen und der Grundschulen im Ortsteil selbst hin. Sie fragt nach Kooperationsmöglichkeiten der Schulen untereinander.

Der Schulumbau erfolgt von unten nach oben, es werden nicht einzelne Klassenverbände sondern die Schulen komplett umstrukturiert. Dadurch sind Kooperationen bei der Umwandlung nicht möglich.

Frau Fregin weist auf die in den letzten Jahren bereits erfolgten Vorleistungen der GS Osterhop für eine Umstrukturierung hin.

Frau Schnakenberg weist auf die bisherige Unterstützung des Beirats für die Umstrukturierung der GS Osterhop hin und lehnt eine Unterstützung der GS Glockenstraße zu Lasten des Osterhops ab.

Die Sitzung wird an dieser Stelle unterbrochen, um einen gemeinsamen Beschluss der im Beirat vertretenen Parteien zu formulieren.

Der folgende gemeinsame Antrag kommt im Beirat zur Abstimmung:

***Beschluss des Beirates Hemelingen zum Thema Grundschulen in Hemelingen:***

*Der Beirat Hemelingen fordert für den Ortsteil Hemelingen für das Schuljahr 2010/2011 die Einrichtung mindestens einer Ganztagschule im Grundschulbereich. Bei der Festlegung der Ganztagschule müssen die sozialen Kriterien der einzelnen Schulen besonders berücksichtigt werden.*

*Unabhängig von dieser grundsätzlichen Forderung erwartet der Beirat die Erläuterung der Auswahlkriterien im Bildungsausschuss, die bei der Standortfrage entscheidend sind.*

*Weiterhin fordert der Beirat die senatorische Behörde auf, den Beirat zeitnah in Planungen miteinzubeziehen, die die Schulstandorte (auch die zukünftigen) im Stadtteil betreffen, damit eine ausführliche Auseinandersetzung mit diesen Planungen möglich ist.*

Abstimmungsergebnis: der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 4:**

#### **Wesertalroute, Drehpunkte und NIROS- Gutachten, Unterschiede zum geplanten Wölfel-Gutachten**

**Eingeladen hierzu: Herr Hummert (DFS)**

Herr Hummert teilt dem Beirat anhand der anliegenden Präsentation den aktuellen Zwischenstand der Planungen und Auswertungen mit. Im Moment untersucht die DFS die Möglichkeit, die Abflugstrecke über einen weiter westlich gelegenen Drehpunkt zu führen und die Lärmbelastung für Korridore zu ermitteln

Die FLK hat auf ihrer letzten Sitzung entgegen dem Beschluss des Petitionsausschusses keine Änderung des Drehpunktes beschlossen. Es soll vorher die o.g. neue NIROS Berechnung mit Berücksichtigung von Korridoren und aktuellen Bevölkerungszahlen erfolgen sowie ein Gutachten nach Wölfel erstellt werden.

Herr Bohr weist auf die Entscheidung des Petitionsausschusses hin. Für ihn sprechen die vorgestellten Werte im NIROS-Gutachten für eine Entscheidung zur Einrichtung eines Drehpunktes bei 2,5 DME. Er fragt, welche möglichen Drehpunkte jetzt untersucht werden.

Es werden die frühestmöglichen Drehpunkte -auch unter 2,5 DME- unter Berücksichtigung der Indikatoren geprüft.

Herr Rossberg fragt, ob auch Windrichtung und Stärke berücksichtigt werden und ob es einen bundeseinheitlichen Beurteilungsstandard für die Gutachten gibt.

Es wird immer gegen den Wind gestartet und gelandet. Beurteilungsstandard ist NIROS, Wölfel ist eine Ergänzung.

Herr Hipp fragt, wie bindend die Empfehlungen der FLK für die DFS sind und ob der Bürgerschaftsbeschluss nicht mehr Gewicht hat.

Wenn betriebliche Gründe oder Sicherheitsbedenken gegen die Beschlüsse der FLK sprechen würden, würde man diese Beschlüsse auch übergehen. Dies ist aber nicht der Fall.

Herr Mack weist darauf hin, dass laut NIROS-Gutachten 3 – 4 Tsd. Menschen bei einem Drehpunkt von 2,8 insgesamt mehr belastet werden. Er hält die Entscheidung der DFS deshalb für rechtswidrig und fordert Herrn Hummert zum Rücktritt aus der DFS auf.

Herr Hummert hält diese Zahl für marginal und nicht schwerwiegend genug, um eine Änderung des Drehpunktes umzusetzen.

Frau Kennard kann nicht nachvollziehen, dass 3 – 4 Tsd. Menschen als marginaler Wert angesehen werden und verlangt die Umsetzung der Entscheidung des Petitionsausschuss.

Herr Hummert weist auf die Schwankungen bei den Abflugzahlen und die damit verbundenen Belastungsschwankungen hin.

Frau Kennard verweist nochmals auf die vorliegenden Zahlen.

Herr Voigt weist darauf hin, dass im politischen Raum 3 – 4 Tsd. Menschen keinen marginalen Wert darstellen und fragt, was gegen die Umsetzung des Drehpunktes 2,5 spricht.

Es fehlt aus Sicht von Herrn Hummert die entsprechende Empfehlung der FLK.

Frau Schnakenberg ist subjektiv eine Veränderung der Flugrouten in den letzten Jahren aufgefallen.

Herr Dennhardt zweifelt die Aspekte der Güterwerte an und verweist auf den Bürgerschaftsbeschluss. Die FLK ist seiner Meinung nach bisher in ihren Beschlüssen den Empfehlungen der DFS gefolgt, so wie dies auch umgekehrt der Fall ist.

Herr Bohr: die Verlagerung des Drehpunktes ist erfolgt, ohne dass ein Gutachten vorlag. Er verlangt eine Optimierung der westlichen Abflugroute, wie dies in der Vergangenheit auch bei der östlichen Abflugroute umgesetzt worden ist.

Herr Mack verweist nochmals auf die rechtlichen Bestimmungen und darauf, dass die Beschlüsse der FLK nur empfehlenden Charakter haben.

#### **TOP 5:**

#### **Bericht über das LOS Projekt Elternschule in Sebaldsbrück**

**Eingeladen dazu: Herr Bernd Schmidt und Frau Haskamp (St. Petri)**

Herr Schmidt und Frau Haskamp stellen anhand der anliegenden Dokumentation das Projekt vor.

Frau Aytas fragt nach dem Zusammenhang des Projekts mit der Zeppelinstraße. Es waren Kinder aus dem Zielgebiet in der dortigen KITA untergebracht.

Herr Rossberg begrüßt das Projekt und fragt nach dessen Befristung. Das Projekt war befristet bis 2/09, eine Verstetigung wird geprüft.

Frau Kennard begrüßt das Projekt und äußert den Wunsch nach Verstetigung.

#### **TOP 6:**

#### **Verschiedenes**

Nachwahlen für Ausschüsse:

Die CDU schlägt als Nachfolger für Herrn Buchenau im FA Sanierung Hemelingen Herrn Alfred Kothe vor.

Die SPD schlägt als Nachfolgerin für Herrn Rossberg im FA KOA Frau Ruken Aytas und als Nachfolger für Herrn Sören Kramer im PA WIN Herrn Willi Suhr vor.

Den Neubesetzungen wird einstimmig zugestimmt.

Herr Hofmann fragt nach der Barrierefreiheit des KUBIKO. Wie lassen sich die elektrisch gesteuerten Türen bei Stromausfall öffnen? Das Ortsamt wird dies klären.

Er weist weiter darauf hin, dass am Fußgängerüberweg Arberger Heerstraße / Auf den Conroden noch keine Änderung der Signalanlage erfolgt ist.

Herr Hipp fragt nach Sanierungsmitteln für den Schlengpark.

Es handelt sich um ein Sanierungsprojekt, der Projektetat wird von der GEWOBA verwaltet. Es wurden Kinder zu einem Mitmachwettbewerb eingeladen, um Ideen zu entwickeln. Die Planung wird in Kürze im FA Sanierung Hemelingen und im Beirat öffentlich vorgestellt.

Herr Hoffhenke weist auf Probleme der Linksabbieger an der Kreuzung Thalenhorststraße / Mahndorfer Heerstraße hin. Die Ampelphasen sollen überprüft werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, beendet der Vorsitzende um 21:30 Uhr die öffentliche Beiratssitzung.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Kennard  
Sprecherin

Gez. Dorer  
Schriftführer

# Auswertung NIROS

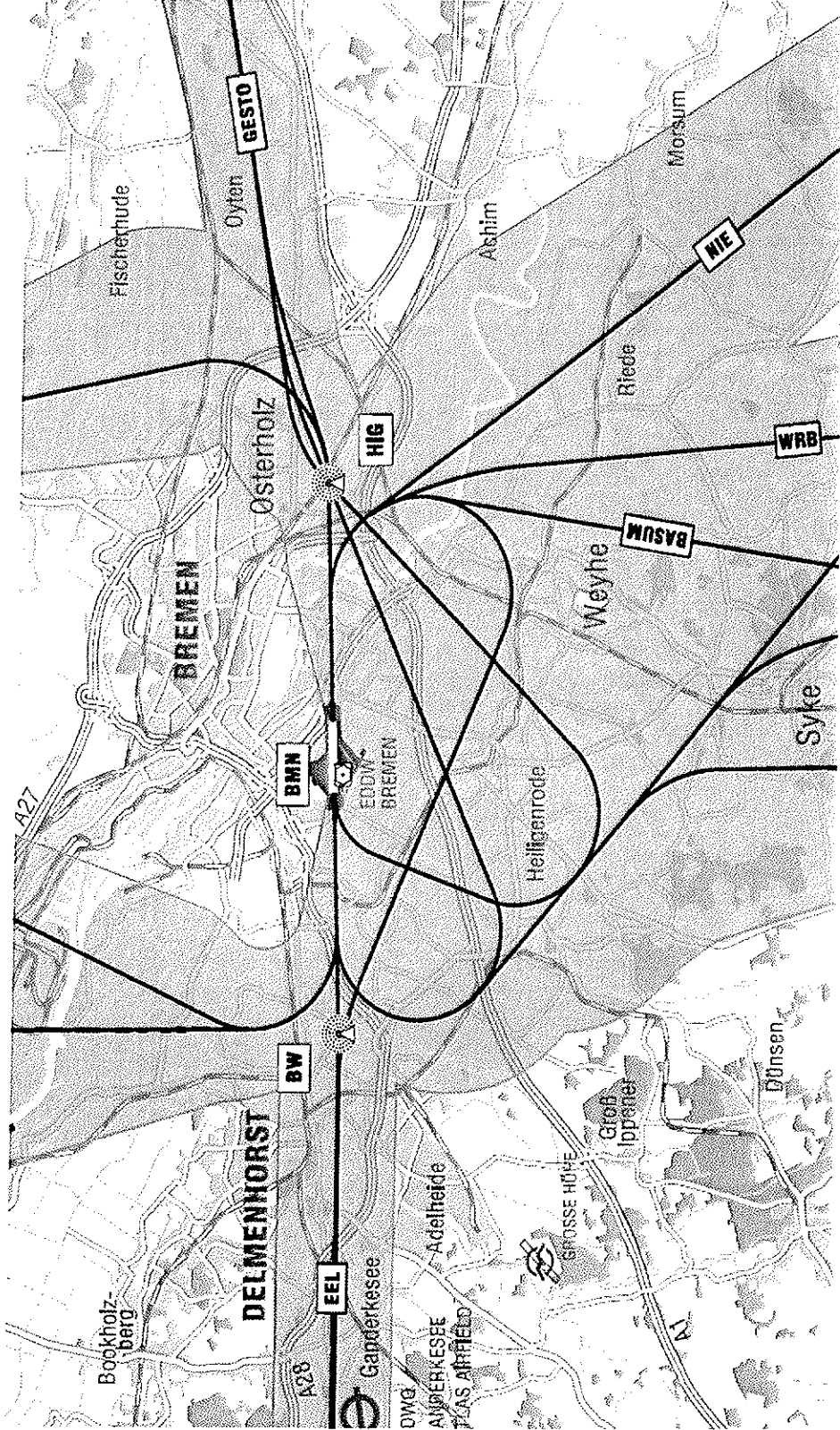
---

NIROS: Noise Impact Reduction and Optimisation System

- NIROS-Untersuchung:
  - Untersuchung von 4 Abflugstrecken:  
BASUM, NIE, WRB und EEL
  - Vergleich der Drehpunkte bei 2.5DME und 2.8DME

# Auswertung NIROS

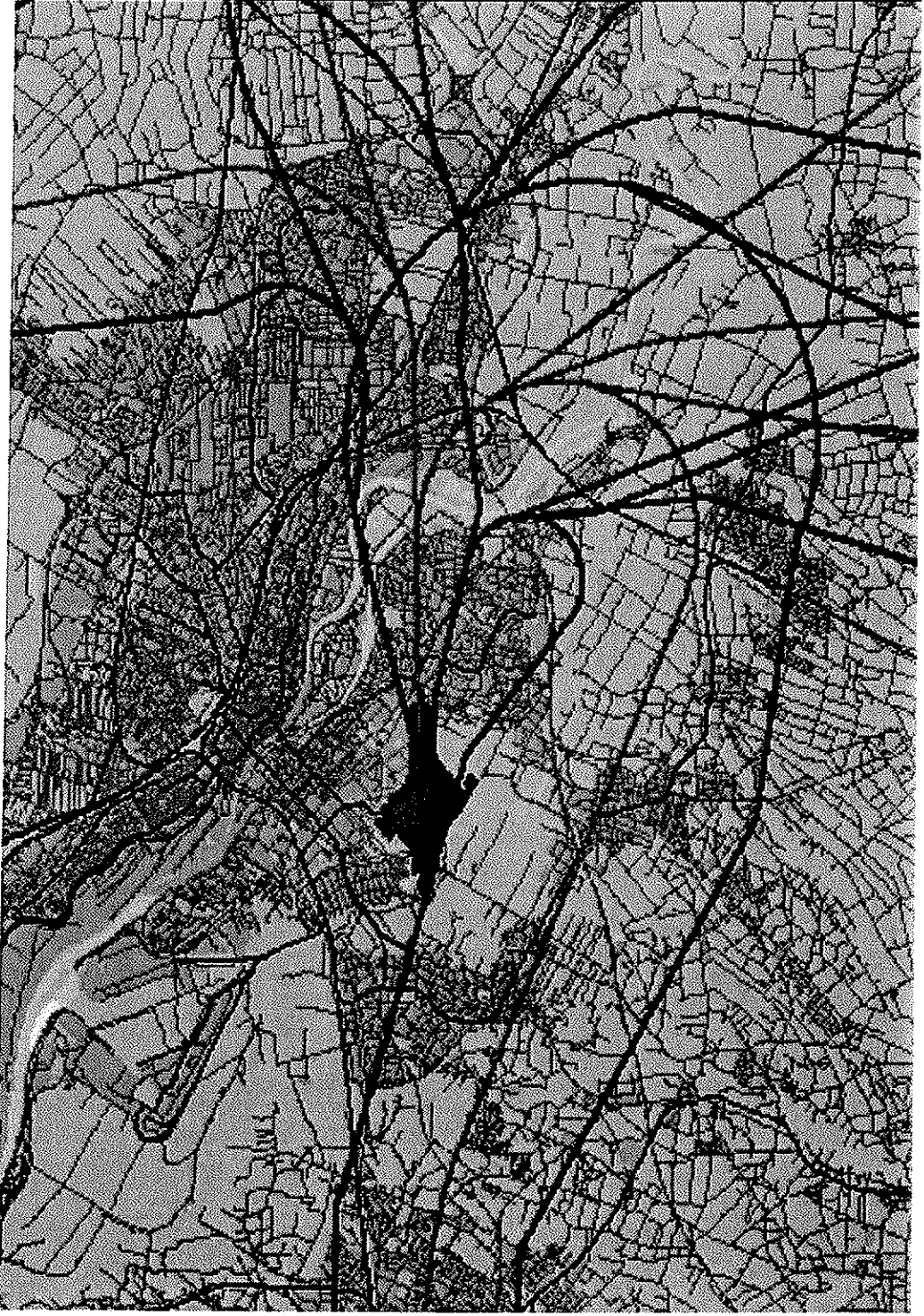
Alle Abflugstrecken mit Toleranzbereichen





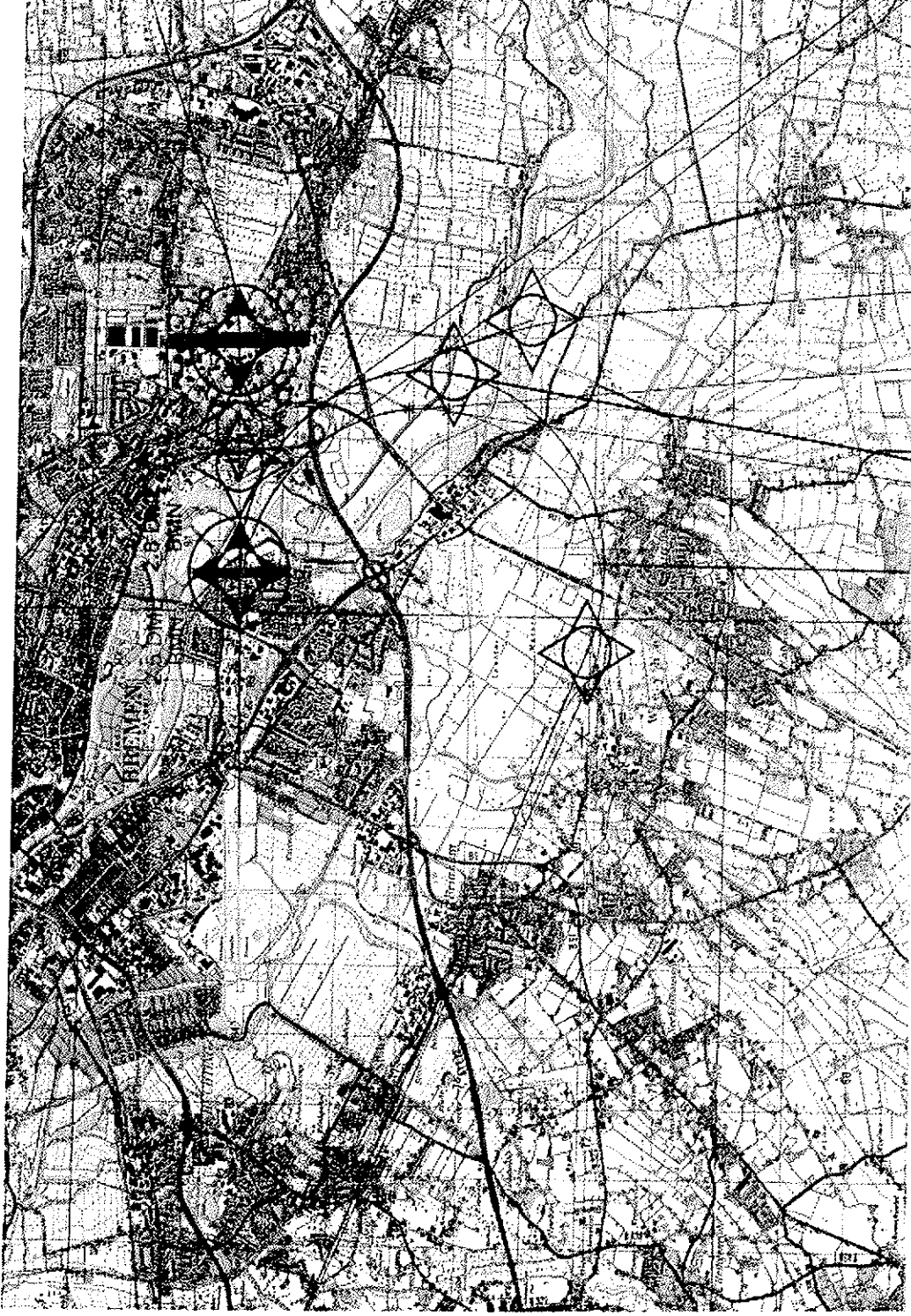
# Auswertung NIROS

Abflugstrecken 09 mit Toleranzbereichen



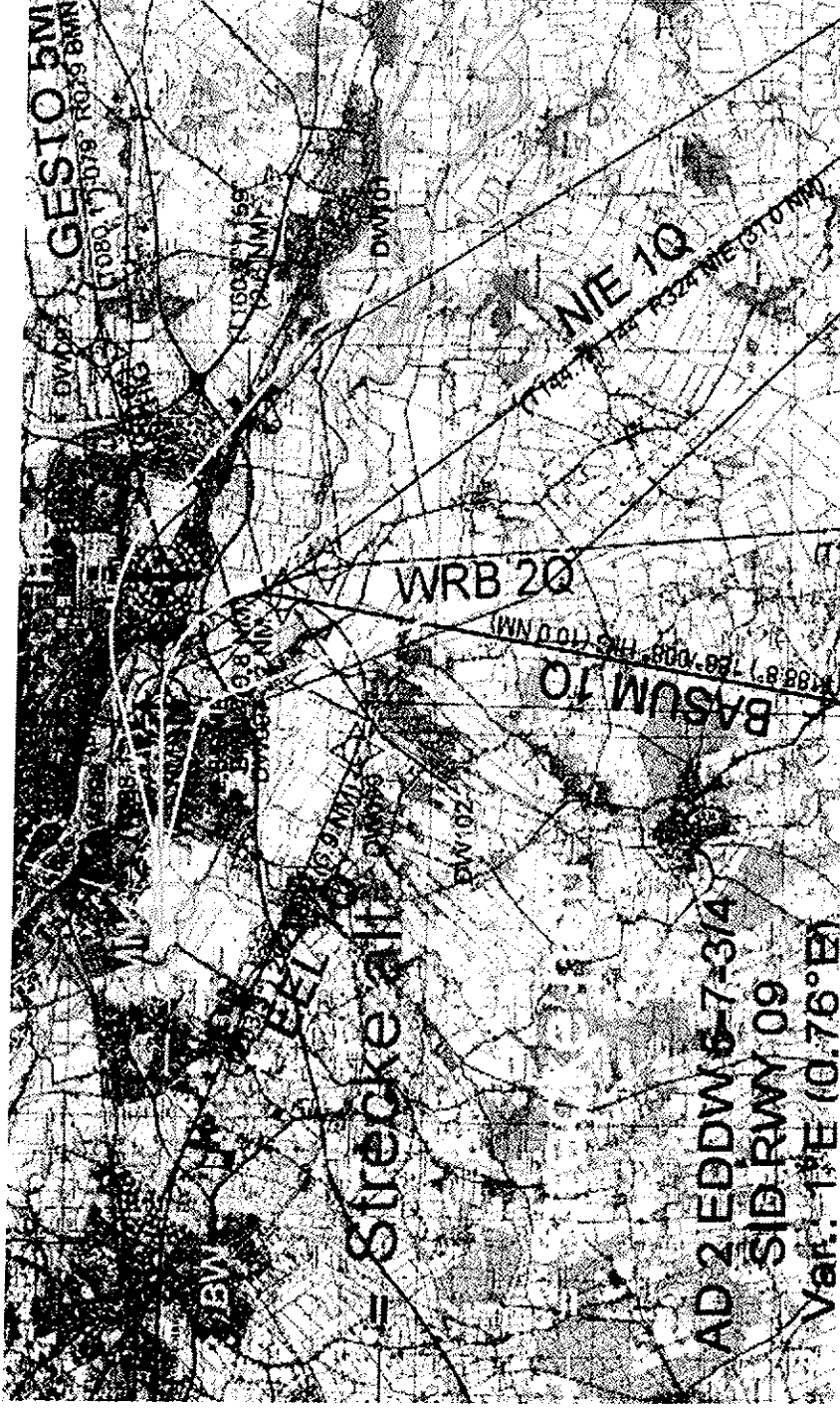
# Auswertung NIROS

Vergleich beider Drehpunkte



# Auswertung NIROS

Vergleich Abflugstrecke NIE mit Toleranzbereichen



# Auswertung NIROS

Sammelplot eines Tages

(nur Abflüge 09)



# Auswertung NIROS

---

## Randbedingungen

- Berechnung erfolgt direkt unterhalb der Route
- Betrachtung der Ideallinie
- Berechnung von Lärmwerten, keine Messung
- Berücksichtigung der Bevölkerungsdichte auf Basis  
VON
  - INFAS-Daten: 2004
  - ATKIS-Daten: 2002

# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *BASUM 10 2 5 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Starts: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sommertag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmraster: *250 m*  
Häufigkeit: *0.5 s*  
Schwellenpegel: *35.0 dB*

Gütwert: **22.21** mit Leq(3)

### Bevölkerungstatistik:

*35 db - 40 db : 84.8 IEW*  
*40 db - 45 db : 74.0 IEW*  
*45 db - 50 db : 36.0 IEW*  
*50 db - 55 db : 13.5 IEW*  
*55 db - 60 db : 11.9 IEW*  
*60 db - 65 db : 5.1 IEW*  
*65 db - 70 db : 1.2 IEW*  
*70 db - 75 db : 0.0 IEW*  
*75 db - 80 db : 0.0 IEW*  
*80 db - 85 db : 0.0 IEW*  
*85 db - 90 db : 0.0 IEW*  
*90 db - 95 db : 0.0 IEW*



# Auswertung NIROS

## Zusammenfassung

Route	Gütewert	Betroffene Bevölkerung (tEW)
BASUM 1Q 2.5DME	22,21	226,5
BASUM 1Q 2.8DME	22,54	227,2
NIE 1Q 2.5DME	21,82	219,0
NIE 1Q 2.8DME	22,20	221,0
WRB 2Q 2.5DME	21,99	222,9
WRB 2Q 2.8DME	22,22	221,6
EEL 1Q 2.5DME	22,42	229,3
EEL 1Q 2.8DME	22,99	233,4

# Auswertung NIROS

## Nutzungshäufigkeit der Abflugstrecken

Route	Abflüge 2008 (Anzahl incl. Sept)	Abflüge 2008 (Verteilung in %)
BASUM	318	7,94
NIE	930	23,21
WRB	1846	46,07
EEL	913	22,78
Gesamt	4007	100



# Auswertung NIROS

## Bevölkerungsstatistik

	BASUM2.5	BASUM2.8	NIE2.5	NIE2.8	WRB2.5	WRB2.8	EEL2.5	EEL2.8
35db - 40db	84,8tEW	82,8tEW	79,5tEW	78,9tEW	83,1tEW	79,0tEW	86,4tEW	86,5tEW
40db - 45db	74,0tEW	72,3tEW	70,7tEW	70,0tEW	71,8tEW	70,3tEW	75,3tEW	74,9tEW
45db - 50db	36,0tEW	39,0tEW	36,6tEW	38,9tEW	36,2tEW	39,2tEW	35,9tEW	39,0tEW
50db - 55db	13,5tEW	14,9tEW	14,0tEW	15,0tEW	13,6tEW	14,9tEW	13,4tEW	14,8tEW
55db - 60db	11,9tEW	11,9tEW	11,9tEW	11,9tEW	11,9tEW	11,9tEW	12,0tEW	11,9tEW
60db - 65db	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW	5,1tEW
65db - 70db	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW	1,2tEW
70db - 75db	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW
75db - 95db	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW	0,0tEW

# Auswertung NIROS

---

## Fazit:

- NIROS-Ergebnisse liegen sehr eng beieinander
- NIROS berücksichtigt nicht die tatsächliche Streuung
- Durch Verlegung entstehen neue Betroffenheiten
- Aus Sicht DFS:  
Keine eindeutige Empfehlung für einen Drehpunkt

# **Auswertung NIROS**

---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**



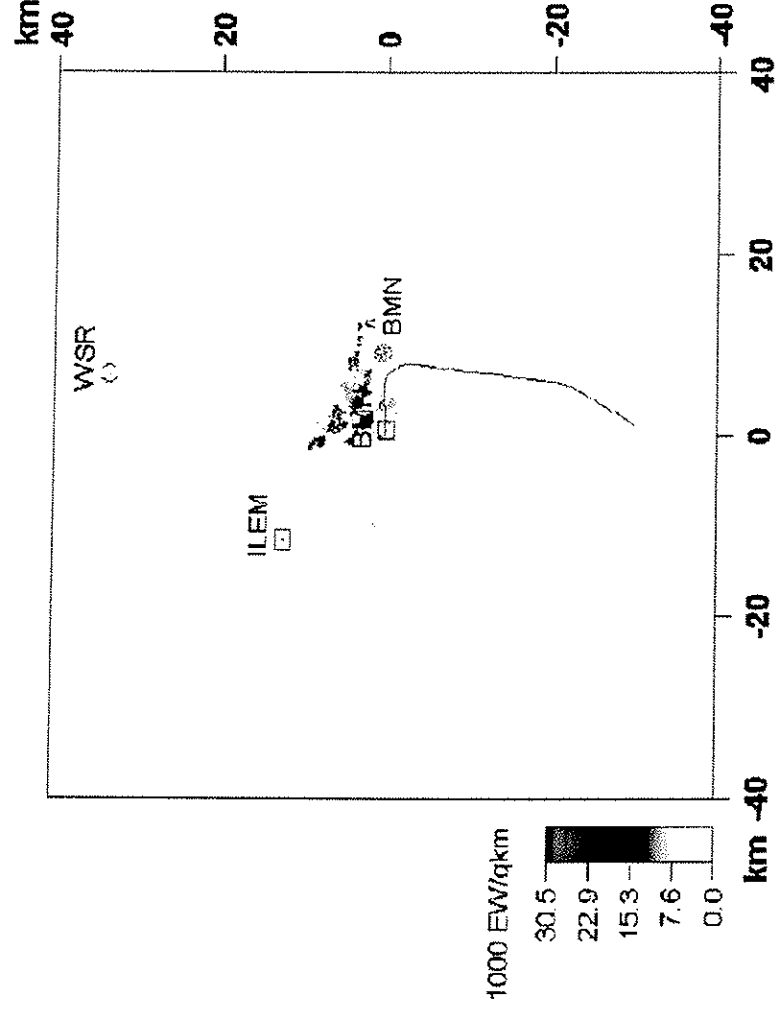
# Auswertung NIROS

---

# Back-Up Folien

# Auswertung NIROS

BASUM1Q 2.5: Bevölkerungsdichteverteilung



Bevölkerungsdichteverteilung

Erzeugt von NIROS (r) DFS Deutsche Flugsicherung



# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *BASUM 10 2.8 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Start: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sommertag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmraster: *250 m*  
Häufigkeit: *0.5 s*  
Schwellpegel: *35.0 dB*

Gütwert: **22.54** mit *Leaf(3)*

### Bevölkerungsstatistik:

35 db - 40 db : 82.8 IEW  
40 db - 45 db : 72.3 IEW  
45 db - 50 db : 39.0 IEW  
50 db - 55 db : 14.9 IEW  
55 db - 60 db : 11.9 IEW  
60 db - 65 db : 5.1 IEW  
65 db - 70 db : 1.2 IEW  
70 db - 75 db : 0.0 IEW  
75 db - 80 db : 0.0 IEW  
80 db - 85 db : 0.0 IEW  
85 db - 90 db : 0.0 IEW  
90 db - 95 db : 0.0 IEW



# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

# NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

## Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *N/E 10 2.5 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Starts: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sommertag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmreiter: *250 m*  
Häufigkeit: *0.5 s*  
Schwellpegel: *35.0 dB*

Gütwert: **21.82** mit *Leq(3)*

## Bevölkerungsstatistik:

35 db	- 40 db :	79.5	IEW
40 db	- 45 db :	70.7	IEW
45 db	- 50 db :	36.6	IEW
50 db	- 55 db :	14.0	IEW
55 db	- 60 db :	11.9	IEW
60 db	- 65 db :	5.1	IEW
65 db	- 70 db :	1.2	IEW
70 db	- 75 db :	0.0	IEW
75 db	- 80 db :	0.0	IEW
80 db	- 85 db :	0.0	IEW
85 db	- 90 db :	0.0	IEW
90 db	- 95 db :	0.0	IEW





# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *NIE 10 2 8 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Starts: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sonnentag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmraster: *250 m*  
Häufigkeit: *0,5 s*  
Schwellenpegel: *35,0 dB*

Gütwert: **22,20** mit *Leq(3)*

### Bevölkerungstatistik:

35 db	- 40 db :	78,9	IEW
40 db	- 45 db :	70,0	IEW
45 db	- 50 db :	38,9	IEW
50 db	- 55 db :	15,0	IEW
55 db	- 60 db :	11,9	IEW
60 db	- 65 db :	5,1	IEW
65 db	- 70 db :	1,2	IEW
70 db	- 75 db :	0,0	IEW
75 db	- 80 db :	0,0	IEW
80 db	- 85 db :	0,0	IEW
85 db	- 90 db :	0,0	IEW
90 db	- 95 db :	0,0	IEW

men



# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen:	<i>EDDW (Bremen)</i>
Bahn:	<i>08</i>
Segmentdefinition:	<i>WRS 20 2.5 DME</i>
Flugzeugklasse:	<i>10</i>
Auslastung:	<i>1.000</i>
Starts:	<i>35 Tag / 0 Nacht</i>
Startverfahren:	<i>IATA</i>
Weitermodell:	<i>Sommertag</i>
Rechnung:	<i>einfache Rechnung</i>
Lärmreiter:	<i>250 m</i>
Häufigkeit:	<i>0.5 s</i>
Schwellpegel:	<i>35.0 dB</i>
Gütwert:	<b>21.99</b> mit <i>Leg(3)</i>

### Bevölkerungstatistik:

<i>35 db</i>	<i>- 40 db</i>	<i>: 83.1</i>	<i>rEW</i>
<i>40 db</i>	<i>- 45 db</i>	<i>: 71.8</i>	<i>rEW</i>
<i>45 db</i>	<i>- 50 db</i>	<i>: 36.2</i>	<i>rEW</i>
<i>50 db</i>	<i>- 55 db</i>	<i>: 13.6</i>	<i>rEW</i>
<i>55 db</i>	<i>- 60 db</i>	<i>: 11.9</i>	<i>rEW</i>
<i>60 db</i>	<i>- 65 db</i>	<i>: 5.1</i>	<i>rEW</i>
<i>65 db</i>	<i>- 70 db</i>	<i>: 1.2</i>	<i>rEW</i>
<i>70 db</i>	<i>- 75 db</i>	<i>: 0.0</i>	<i>rEW</i>
<i>75 db</i>	<i>- 80 db</i>	<i>: 0.0</i>	<i>rEW</i>
<i>80 db</i>	<i>- 85 db</i>	<i>: 0.0</i>	<i>rEW</i>
<i>85 db</i>	<i>- 90 db</i>	<i>: 0.0</i>	<i>rEW</i>
<i>90 db</i>	<i>- 95 db</i>	<i>: 0.0</i>	<i>rEW</i>



# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *WRB 20 2.8 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Starts: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *1ATA*

Wettermodell: *Sommerlag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmraster: *250m*  
Häufigkeit: *0.5s*  
Schwellpegel: *35.0 dB*

Gütwert: *22.22 mit Leq(3)*

### Bevölkerungstatistik:

*35 db - 40 db : 79.0 IEW*  
*40 db - 45 db : 70.3 IEW*  
*45 db - 50 db : 39.2 IEW*  
*50 db - 55 db : 14.9 IEW*  
*55 db - 60 db : 11.9 IEW*  
*60 db - 65 db : 5.1 IEW*  
*65 db - 70 db : 1.2 IEW*  
*70 db - 75 db : 0.0 IEW*  
*75 db - 80 db : 0.0 IEW*  
*80 db - 85 db : 0.0 IEW*  
*85 db - 90 db : 0.0 IEW*  
*90 db - 95 db : 0.0 IEW*

# Auswertung NIROS



**DFS** Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Segmentdefinition: *EEL 10.2.5 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Auslastung: *1.000*  
Starts: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sonnertag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmafter: *250 m*  
Häufigkeit: *0.5s*  
Schwellpegel: *35.0 dB*

**Gütwert:** *22.42 mit Lea(3)*

### Bevölkerungstatistik:

*35 db - 40 db : 86.4 IEW*  
*40 db - 45 db : 75.3 IEW*  
*45 db - 50 db : 35.9 IEW*  
*50 db - 55 db : 13.4 IEW*  
*55 db - 60 db : 12.0 IEW*  
*60 db - 65 db : 5.1 IEW*  
*65 db - 70 db : 1.2 IEW*  
*70 db - 75 db : 0.0 IEW*  
*75 db - 80 db : 0.0 IEW*  
*80 db - 85 db : 0.0 IEW*  
*85 db - 90 db : 0.0 IEW*  
*90 db - 95 db : 0.0 IEW*



# Auswertung NIROS



DFS Deutsche Flugsicherung

## NIROS

Noise Impact Reduction and Optimization System

### Verfahren: Bewertung Route

Flughafen: *EDDW (Bremen)*  
Bahn: *09*  
Routendefinition: *EEL 10 2.8 DME*

Flugzeugklasse: *10*  
Anlastung: *1.000*  
Start: *35 Tag / 0 Nacht*  
Startverfahren: *IATA*

Wettermodell: *Sommertag*

Rechnung: *einfache Rechnung*  
Lärmraster: *250 m*  
Häufigkeit: *0.5 c*  
Schwellpegel: *35.0 dB*

**Gütwert: 22.99 mit Leg(3)**

### Bevölkerungsstatistik:

35 db - 40 db : 86.6 IEW  
40 db - 45 db : 74.9 IEW  
45 db - 50 db : 39.0 IEW  
50 db - 55 db : 14.8 IEW  
55 db - 60 db : 11.9 IEW  
60 db - 65 db : 5.1 IEW  
65 db - 70 db : 1.2 IEW  
70 db - 75 db : 0.0 IEW  
75 db - 80 db : 0.0 IEW  
80 db - 85 db : 0.0 IEW  
85 db - 90 db : 0.0 IEW  
90 db - 95 db : 0.0 IEW



## **Abschlußbericht Elternkurs Quintschlag**

Projekt: „Elternkurs Quintschlag“ im Landesprogramm Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS) im Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm

Träger der Maßnahme: St. Petri Kinder- und Jugendhilfe

Laufzeit: 15.10.2008 – 15.2.2009

Veranstaltungsort: KTH Zeppelinstraße

Projektvolumen: 9.972,76 Euro

Projektverantwortliche/-durchführende: Bernd Schmitt (Koordination und Durchführung), Hille Haskamp (Teamerin), Susanne Blüthgen (Teamerin), Jutta Diekmann (Kinderbetreuerin), Mailin Goldschmied (Kinderbetreuerin).

Zielgruppe: Die Zielgruppe des Elternkurses waren Ehepaare, Alleinerziehende, Patchworkfamilien. Insbesondere langzeitarbeitslose Eltern mit Kindern von 0-12 Jahren im ALG II Bezug. Das Angebot sollte sich speziell an den Sozialraum rund um die Straße Quintschlag richten.

Kooperationspartner in der Zielregion: Das AfSD - Sozialzentrum Hemelingen, der Kindergarten Zeppelinstraße, Grundschule Parsevalstraße, Grundschule Alter Postweg.

Ziel des Angebots war es über eine angestrebte Entspannung im familiären Bereich (Erziehung etc.) den Zugang zum Arbeitsmarkt zu verbessern, so soll z.B. das Weiterqualifizierungsinteresse der TeilnehmerInnen geweckt werden oder die Einsicht in weitere Bewerbungsaktivitäten gefördert werden. Bei der Elternschule handelte es sich um ein präventives Angebot der Familienbildung mit niedrigschwelligem sozialräumlichem Zugang. Inhaltliche Ziele der Elternschule waren die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, Gewaltprävention, Kontakte und Netzwerke zwischen Eltern fördern.

Vorbereitungsphase: Da wir noch keinen systematischen, direkten Zugang zu den Familien in der Zielregion hatten und wir davon ausgingen, dass das Verteilen eines Angebotsflyers alleine nicht ausreichen würde, sind wir im Vorfeld auf die Grundschulen (Alter Postweg, Parsevalstraße), Kindergärten (Kita Kita Zeppelin, Kita Dietrich Wilkenstrasse) und auf die Stadtteileitung Junge Menschen des AfSD sowie die Fallführenden SozialarbeiterInnen der Zielregion zugegangen und haben versucht über die Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher Kontakte zu den in Frage kommenden Familien zu bekommen. Weiterhin wurde das Angebot auch unter den Multiplikatorinnen im Stadtteil im „Arbeitskreis Kinder Hemelingen“ und beim „Runden Tisch Hastedt“ vorgestellt.

Insgesamt wurden über Elternabende und Einzelkontakte mehr als 100 in Frage kommende Familien angesprochen.

Wir haben mehrere Elternabende zur Teilnehmerinnenakquise durchgeführt, Flyer verteilt und Beratungsgespräche angeboten. Einzelne Eltern haben sich dann auch direkt bei uns angemeldet.

Nachdem die Anmeldephase abgeschlossen war, wurde das Programm des Elternkurses nochmals auf die konkreten Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgestimmt.

### Durchführungsphase:

Die Kurseinheiten wurden immer durch das Angebot der Kinderbetreuung flankiert, um den Eltern ein konzentriertes Mitarbeiten zu ermöglichen.

Das Konzept basiert inhaltlich auf den langjährigen Erfahrungen der Elternschule am Standort Mobile und auf den Elternbildungskonzepten STEP, Kess, Starke Eltern, starke Kinder.

Kurseinheiten:

I. Ankommen und Kennenlernen

*Die Mütter, Väter und Kinder lernen die Umgebung des Elternkurses, die Teamerinnen und die Betreuerinnen als vertrauenerweckenden Rahmen für persönliche Entwicklung kennen. Sie erfahren die Gruppe von Beginn an als einen Ort, wo ihre persönliche Sicht auf sie selbst und ihre Familienangehörigen im Mittelpunkt steht.*

II. Wo komme ich her?

*Die TeilnehmerInnen vertiefen ihre Vorstellung von ihrer jeweiligen persönlichen und kulturellen Herkunft und entwickeln eine Vorstellung von ihren individuellen Erziehungszielen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sozialisation von Eltern werden deutlich.*

III. Unsere Erziehungsziele

*Erkennen unserer individuellen Erziehungsziele und Abstimmung unseres Verhaltens mit genau definierten, erreichbaren Teilzielen im alltäglichen Zusammenleben mit unseren Kindern.*

IV. Meine Kraftquellen im anstrengenden Familienleben

*Anerkennen, daß das Leben mit Kindern viel Kraft und Phantasie von den Eltern erfordert. Bewußtmachen der individuellen Bedürfnisse nach Erholung und Erkennen der zur Verfügung stehende und genutzten Freiräume zum Kraft-Schöpfen.*

V. Annahme – Liebe –Vertrauen

*Die Gestaltung der Beziehung zu unseren Kindern als Grundlegende Aufgabe in unserer Erziehung erkennen und durch genaues Wahrnehmen von eigenen und kindlichen Bedürfnissen verbessern. Störendes kindliches Verhalten als Ausdrucksform für unbeachtete kindliche Grundbedürfnisse nach Annahme, Liebe und Anerkennung erkennen und zuordnen.*

VI. Wie drücke ich meine Gefühle aus? Meine Stärken und Schwächen

*Die TeilnehmerInnen sollen sich ihrer eigenen Stärken und Schwächen im Umgang mit ihren Gefühlen in der Erziehung bewußter werden. Sie sollen die hinter störendem Verhalten versteckten Gefühle ihrer Kinder zu verstehen üben und ihre Vorbildfunktion im genauen, angemessenen Umgang mit den verschiedenen Botschaften im Ausdruck von Emotionen wahrnehmen lernen. Die TeilnehmerInnen gewinnen zunehmend Vertrauen in ihre erzieherische Bedeutung und ihre individuellen Fähigkeiten.*

VII. Verstehen und kommunizieren mit gegenseitigem Respekt

*Die TeilnehmerInnen üben sich im „aktiven/Einfühlsamen Zuhören“ und erfahren, welche eigentlichen Gefühle häufig hinter störendem Verhalten ihrer Kinder liegen. Sie verbessern ihre Fähigkeiten, dieses Verhalten angemessen und förderlich zu beantworten.*

VIII. Wer hat ein Problem? Gemeinsame Suche nach Lösungen

*Die TeilnehmerInnen werden angeregt zu unterscheiden, wer genau ein Problem hat. Sie vertiefen ihre Fähigkeiten zum einfühlsamen Zuhören, wenn ein Gegenüber ein Problem hat. Sie formulieren Ich-Botschaften als gutes Mittel zur Verständigung bei Problemen. Sie lernen die Phasen einer konstruktiven Konfliktlösung kennen.*

IX. Mein/unser Erziehungskonzept

*Sich die eigenen Vorstellungen und die des Partners von konsequenter Kindererziehung bewußt machen und zusammen mit den im Elternkurs erlernten Methoden zu einem Konzept zusammen fassen. „logische Folgen“ als gute Möglichkeit konsequenter Erziehung ohne Strafen kennen lernen und einüben.*

X. Auswertung des Elternkurses mit den TeilnehmerInnen/Abschlußzertifikat

Z. Nach Abschluß des Elternkurses wird es in den nächsten Wochen noch eine Nachtreffen mit den Teilnehmerinnen geben, bei dem geschaut werden wird, wie der Transfer der Kursinhalte in den Alltag gelungen ist.

Auswertungsphase:

<b>Auswertungsfrage</b>	<b>Durchschnittliche Bewertung nach Schulnoten (1 trifft voll zu bis 6 trifft gar nicht zu)</b>
<i>Ich bin sicherer im Umgang mit der Erziehung meiner Kinder geworden</i>	<b>1,7</b>
<i>Ich kann jetzt besser die Entwicklung eines Kindes vorstellen</i>	<b>1,9</b>
<i>Ich kann jetzt eher die Signale meines Kindes sehen und deuten</i>	<b>1,8</b>
<i>Ich habe mein eigenes Leben und meine Wünsche betrachtet und wieder in einen Zusammenhang gebracht, der mir gut tut</i>	<b>2</b>
<i>Ich kann mich jetzt auf die Bedürfnisse meines Kindes besser einstellen und ihnen nachkommen, ohne meine eigenen Vorstellungen zu vernachlässigen.</i>	<b>2,1</b>
<i>Ich habe neue Erfahrungen gewonnen, wie ich aus Konflikten aussteigen kann.</i>	<b>1,9</b>
<i>Für das Strukturieren meines Alltags mit den Kindern war mir dieser Kurs eine Hilfe. Ich könnte mir jetzt eher vorstellen einer beruflichen Beschäftigung nachzugehen.</i>	<b>2,6</b>
<i>Ich kann jetzt die Gefühle meines Kindes und meine eigenen Gefühle besser erkennen und darauf eingehen</i>	<b>1,9</b>
<i>Ich bin mir sicherer, dass das was ich sage, auch von meinem Kind so verstanden wird</i>	<b>2</b>
<i>Ich würde mich gerne über längere Zeit mit dieser Gruppe treffen</i>	<b>1</b>

Bei dem Elternkurs wurden insgesamt 17 erwachsene Personen angesprochen, die am Elternkurs aktiv teilgenommen haben.

Bei den Kurseinheiten waren durchschnittlich über 9 Erwachsene anwesend. Durchschnittlich befanden sich 11 Kinder in der Kinderbetreuung.



10 TeilnehmerInnen haben die Abschlusßurkunde/Teilnahmebestätigung erhalten.

Es ist nicht gelungen Familien direkt aus dem sog. Vermutungsgebiet Quintschlag zu akquirieren. Die TeilnehmerInnen kommen aber alle aus einem Umfeldradius von ca. 500 Metern um den Quintschlag. Der Großteil der TeilnehmerInnen kommt aus der Region nordwestlich der Hastedter Heerstraße und der Sebaldsbrücker Heerstraße.

#### Resümee:

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Elternkurs sehr erfolgreich gelaufen ist. Ausgehend von der Einstiegssituation, dass wir als Träger keine besonders ausgewiesenen Zugänge in die Zielregion hatten (außer punktuell über unsere Familienhilfe), ist die Teilnehmerakquise sehr gut gelungen. Besonders wichtig war in diesem Zusammenhang die personelle Durchführungskooperation mit einer orts- und elternkundigen Fachkraft, sowie die enge Kooperation mit Schulen, Kitas, Arbeitskreisen und dem AfSD.

U.a. resultierend aus dem Wunsch der Eltern an dem Thema weiter zu arbeiten und sich auch als Gruppe weiter zu treffen, wurden jetzt außerhalb des Programms noch weiterführende Elterbindlungsangebote aufgelegt, die den TeilnehmerInnen des Elternkurses aber auch anderen Eltern offen stehen.

- 18.3.08        Sich frei spielen – Vom Sinn des Kinderspiels
- 22.4.09        Mensch ärgere dich nicht! Im Spiel machen unserer Kinder wichtige Erfahrungen
- 13.5.09        Wo hat sie/er das nur abgeguckt? Kinder lernen von Vorbildern

Als Träger des Elternkurses halten wir das Durchführen solcher Angebote auch weiterhin als sehr sinnvoll. U.a. versprechen wir uns hiervon eine stark präventive Wirkung. Auch im Hinblick auf eine arbeitsmarktliche Orientierung der Eltern hilft das perspektivische Arbeiten mit den Familien.

15.3.2009 *Bernd Schmitt*

**St. Petri Kinder- und Jugendhilfe**, Sudwalder Straße 3. 28307 Bremen, Tel.: 0421-427950, [bernd.schmitt@stpetribremen.de](mailto:bernd.schmitt@stpetribremen.de)